

Argu-Papier “Photovoltaik (PV)”

LINK: [Positionspapier PV in Sachsen](#)

Was ist das Problem / die Zielstellung / die Idee?

- für Energiewende, d.h. Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, brauchen wir massiven Ausbau der Erneuerbaren, also neben Wind v.a. PV
- Sonne scheint überall, macht uns unabhängig von teuren Importen und spart gleichzeitig Emissionen = hilft gegen Klimawandel, günstigste Art der Stromerzeugung
- Planung, Installation und Betrieb von Solaranlagen schaffen Arbeitsplätze und Wertschöpfung vor Ort, insb. auch im ländlichen Raum
- zudem ist Sachsen (Stand Februar 2024) einer der bedeutendsten europäischen Produktionsstandorte für PV-Module
- neue Industrieansiedlungen kommen nur bei ausreichendem Angebot an EE zustande (INTEL)
- weniger akut als bei Wind, aber dennoch: es gibt vermehrt Widerstand insb. gegen großflächige PV-Parks --> Akzeptanzsteigerung notwendig
- gleichzeitig gibt es reale Konflikte: Flächenkonkurrenz (Freiflächenanlagen sollten nicht auf fruchtbaren Äckern errichtet werden) und Biodiversität (Solarparks sollten biodiversitätsförderlich angelegt werden, bspw. mit Weidehaltung, Blühwiesen, begleitenden Hecken etc.)

Was haben wir in Regierungsverantwortung erreicht? Was haben wir noch vor?

- Sächsische Photovoltaik-Freiflächenverordnung herausgegeben
- 2023 hatte Sachsen mit über 635 MW den größten PV-Zubau seiner Geschichte, diesen Trend wollen wir fortschreiben - 2024 ist auf Kurs, denn [bereits im März sind über 400 MW Leistung installiert](#)
- Leitfaden zur Vereinbarkeit von PV und Denkmalschutz veröffentlicht
- Gebäude/Flächen im Staatsbesitz mit PV ausgestattet
- FRL E&K sowie Klimamillionen werden breit für PV-Zubau bspw. auf kommunalen Schulgebäuden genutzt
- aktuell setzen wir uns dafür ein, dass Kommunen durch die Betreiber von EE-Anlagen verpflichtend an den Einnahmen bei Solarparks ab 1 MW Leistung beteiligt werden
- [für den Pfad zur Klimaneutralität 2045 benötigt Sachsen 2030 11 GW-Erzeugungskapazität](#) ggü. aktuell knapp 4GW

Unsere drei wichtigsten Vorschläge (konkrete Maßnahmen)

1. PV-Ausbau sollte zuerst auf bereits versiegelten Flächen stattfinden (private Dächer sowie Produktionshallen, Parkplätze) und wenn PV-Ausbau auf Freiflächen stattfindet, dann muss sich der Biodiversitätswert der Fläche dadurch verbessern
2. Wir müssen die Akzeptanz des Ausbaus weiter erhöhen, bspw. durch finanzielle (und prozedurale) Beteiligung der Anwohner:innen
3. Die sächsische Solarindustrie einschließlich ihrer Arbeitsplätze und des Knowhows muss bewahrt werden (Resilienzboni)

Was sind unsere Vorstellungen/Ziele für Dresden?

- Das größte Potenzial Dresdens für die Eigenerzeugung erneuerbarer Energie liegt auf den Dächern der Stadt.
- Ca. ein Viertel des Dresdner Strombedarfs könnte wirtschaftlich rentabel durch PV-Anlagen auf Dächern oder an Fassaden gedeckt werden.¹
- Auch auf Freiflächen (Äcker, Felder) besteht ein großes Potenzial für PV-Anlagen, die Kombination mit Landwirtschaft ist durchaus möglich („Agri-PV“, Beispielfläche dazu: HTW in Pillnitz).
- PV-Anlagen lohnen sich, nach 8 bis 12 Jahren hat sich die Investition ausgezahlt.
- Viele Nutzungsmodelle möglich (Eigennutzung, Speicherung, Netzeinspeisung), auch Mietmodelle, bei denen man nicht selber investieren muss.
- Photovoltaik und Denkmalschutz schließen einander nicht aus, siehe Rathausdach. PV-Module können heutzutage gestalterisch und farblich an die Gebäudevorgaben angepasst werden.

Welche Angriffe gibt es gegen uns? Wie kontern wir?

- “Photovoltaik versiegelt wertvolle Agrarflächen, aufgrund gestiegener Lebensmittelpreise und bedrohter Ernährungssicherheit können wir uns das nicht leisten”
 - wir setzen uns dafür ein, dass vorrangig bereits versiegelte Flächen wie Dächer und Parkplätze für den Ausbau von PV genutzt werden
 - da die Energiewende so lange ausgebremst wurde und der Ausbau v.a. auf Dachflächen kleinteiliger ist und daher langsamer vorangeht, brauchen wir anteilig auch den Bau großer Projekte in der Fläche
 - gegenüber Biokraftstoffen weist PV eine um den [Faktor 30 höhere Flächeneffizienz](#) aus und da 14% der deutschen Agrarfläche für den Anbau von Energiepflanzen genutzt werden, kann hier sowohl deutlich effizienter Energie als auch Fläche zur Nahrungsmittelerzeugung gewonnen werden
 - Kombinationslösung Agri-Photovoltaik, d.h. in Reihen aufgestellte Module, zwischen denen weiter Landwirtschaft möglich ist (nur

¹ Vgl. Potenzialstudie des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung Dresden 2023 und Energie- und Klimaschutzkonzept der LHD 2024

- 10% Flächenverlust), teilweise sogar produktivitätsfördernd da weniger Austrocknung und Erosion, Firma "Next2Sun"
- "Photovoltaikflächen sind ökologische Wüsten"
 - Naturschutz muss mit Klimaschutz Hand in Hand gehen, da Klimakrise die größte Bedrohung für die Biodiversität ist
 - Projekte können so ausgestaltet werden, dass ggü. Landwirtschaft eine deutliche ökologische Aufwertung stattfindet (Blühwiesen unter PV, begleitende Hecken/Gewässer etc.)
 - "PV lohnt sich nur dank Subventionen aus EEG und ist nicht konkurrenzfähig, daher geht die sächsische Industrie auch kaputt, und wir sollten sie nicht künstlich am Leben erhalten"
 - richtig: Entwicklung der letzten 20 Jahre wurde durch anfängliche Subventionen ermöglicht
 - falsch: PV rechnet sich inzwischen ohne Einspeisevergütung innerhalb weniger Jahre, weil Stromgestehung so günstig und Effizienz moderner Module so hoch
 - falsch: sächsische Industrie ist nun bedroht, weil China seine Module extrem subventioniert (ca. 50% Herstellungskosten) - was aber vrs. nicht für immer so bleiben wird
 - "PV (und Erneuerbare insgesamt) sind nicht 'grundlastfähig'/Dunkelflaute"
 - vor 20 Jahren hieß es, mehr als 5% EE-Strom bringen Stromnetz zum Zusammenbruch - 2023 hatten wir erstmals über 50%
 - technisch ist es absolut möglich, indem 1) PV und Wind sich gut ergänzen, 2) Sprinterkraftwerke und 3) Speicher Erzeugungsschwankungen kompensieren können, was insb. in einem gut ausgebauten europäischen Netz kein Problem ist
 - Zunahme der EE in den letzten Jahren - Energiesicherheit hat trotz Putins Gas-Abdrehen zugenommen
 - "Belastungen treffen wieder nur die Landbevölkerung"
 - damit Landbevölkerung besonders profitiert (nicht nur durch günstigeren Strom), haben wir uns für Beteiligungsgesetz eingesetzt - besonders wichtig war uns dabei, dass das Geld genau in die Ortsteile geht, in denen die Anlagen stehen

Perspektive Landtag Sachsen

Was haben die anderen im Landtag vertretenen Parteien (und die FDP) gemacht? Was wollen sie zukünftig tun?

- AfD: Hat regelmäßig versucht, "Verspiegelung der Landschaft" zu kritisieren/erschweren/verhindern, will lieber weiter Kohle verbrennen, stellt sich gegen Unterstützung für sächsische Solarbranche
- CDU: bevorzugt im Zweifelsfall PV ggü. Windkraft, hat sich klar für Unterstützung der sächsischen Solarbranche ausgesprochen (allerdings als Appell an Habeck, statt an FDP)
- FDP: stellt sich auf Bundesebene gegen Unterstützung für Solarbranche
- LINKE: betont bei der Diskussion um die Solarbranche den Aspekt Arbeitsplatzergänzung; ist ansonsten bei der Stärkung des Ausbaus auf ähnlicher Linie wie wir

Argumentationshilfe Photovoltaik

- SPD: hat in Koa auch Rettung der sächsischen PV-Branche gefordert und will diese laut Programm weiter fördern; will insb. Ausbau entlang Autobahnen und Schienentrassen sowie auf bereits versiegelten Flächen

Welche Vorhaben haben die Koalitionspartnerinnen blockiert? Warum?

- CDU: insb. mit der CDU war eine Solarpflicht (verschiedene Varianten denkbar, nur Industrieneubauten, auch Privathäuser etc.) nicht durchsetzbar
- CDU: AfD kritisiert insb. Waldumwandlungen für PV-Anlagen, aber CDU wollte keinen Antrag verabschieden, der das verbietet (sieht Bedarf nicht)
- SPD: DG: kann mich an keine Blockade erinnern